

I

Geschichtsklausur Nr. 1

Ramona Uttendorfer 28.10.09

Auf den folgenden Seiten
berichte ich, wie ein
Vater, der im Sützow'schen
Freikorps war, ^{im Jahre 1825} seinem
Sohn von den damaligen
Ereignissen und der
Struktur ^{des Deutschen Bundes} berichtet.

Vater, wie war das vor
einigen Jahren alles?

Mein Sohn, wir haben
hier zwei Ausschnitte.
Einen aus der deutschen
Bundesakte und einen aus
der Wiener Schlussakte.
Ich möchte dir zuerst
berichten, was in diesen
Ausschnitten geschrieben
ist.

Der erste ist aus der
deutschen Bundesakte, von
vor 10 Jahren.

Es geht um den damals
^{gegründeten} beschlossenen Deutschen
Bund.

Angeblich sollte dieser die

innere Sicherheit erhalten.

(2)

Er wurde damals von den Großmächten beschlossen.

(2)

Es war ein lockerer Staatenbund von 35 Fürstentümern und 4 freien Städten.

(2)

(2)

Diese waren Frankfurt,

Bremen, Lübeck und Hamburg.

(2)

Geleitet wurde dieser Deutsche

Bund von Österreich, genauer gesagt von Metternich.

(1)

Wer war Metternich?

Metternich war der österreichische Außenminister

der zu den ^{einflussreichsten Diplomaten der} Großmächten

(2)

zählte, da er später auch den Deutschen Bund und

die Heilige Allianz bildete

und führte. Er hatte schon

immer gute Kontakte zu

Napoleon und vermittelte

damals die Hochzeit zwischen

ihm und der österreichischen Prinzessin. Nach der Revolution

legte Metternich immer ein

gutes Wort für Frankreich

ein. Er war einer unserer

größten Feinde.

Das stimmt so nicht ganz.

Er vertrat immer die Interessen von Österreich aber sein

Ziel war das Gleichgewicht

der Großmächte in Europa

zu denen auch Frankreich

gehörte.

Doch nun zum zweiten
Ausschnitt, dieser ist
aus der Wiener Schluss-
akte von 1820.

Die Artikel darin besagen,
dass die Bundesversammlung
dafür verantwortlich ist,
innere Unruhen zu be-
seitigen und wieder Ordnung
herzustellen.

Ebenfalls sagt er, dass
die Fürsten so gut wie
die ganze Macht hatten,
also Absolutismus.

Am Anfang des ganzen
war der Wiener Kongress.

Denn die Restauration
wollte wieder die alte
politische Situation ^{herstellen}. Sie
wollten die Fürstensou-
veränität, das heißt, dass
die Fürsten das Sagen
hatten und sie wollten
eine Monarchie, die von
Gott legitimiert war. Es
sollte ein Polizeistaat
sein.

Doch ihr wolltet das nicht!
Was habt ihr dann getan?
Und wer überhaupt?

Genau mein Sohn, bei uns begann alles mit dem Lützow'schen Freikorps. Auf der einen Seite stand die Restauration, die Fürsten, also die Großmächte und auf der anderen Seite wir, die Studenten, Professoren, Dichter und Schriftsteller.

(4)

Das Lützow'sche Freikorps war der Anfang von allem. Mein Sohn, du glaubst nicht wie stolz ich damals war.

Wir waren eine freiwilligen-einheit, später hatten wir bis zu 4000 Mitglieder die gegen Napoleon kämpfte.

(2)

Wir hatten sogar eine richtige Uniform. Sie war schwarz, rot und gold. Es

(2)

waren auch bekannte Leute unter uns, wie Turnvater Jahn und Ernst Moritz Arndt.

(2)

Wir wollten damals das genaue Gegenteil. Wir wollten ^{die} eine Volkssouveränität. Wir

(4)

4

wollten Mitspracherecht,

(2)

Gleichheit, wir wollten die

(4)

Gewaltenteilung mit

(4)

II

Ramona Uttendorfer 28.10.03

④

Wahlen, Abgeordneten und

④

Verfassungen. Wir forderten

②

wirtschaftliche Freiheit.

④

Einen Rechtsstaat verlangten

②

wir. Man nennt dies Liberalismus

Ok, ihr wolltet, dass das Volk bestimmt und einen

Rechtsstaat und die Restau-

ration wollte das die

Fürsten entscheiden und

wollten einen Polizeistaat.

Die haben dann den

Deutschen Bund gegründet,

doch was wolltet ihr?

F, R

Sb

④

Richtig mein Kind, wir wollten einen Nationalstaat.

Wir wollten, dass das Volk

sich mit der Nation identi-

fizieren kann, dass die

Nation und das Staatsgebiet

eins werden und alles eine

Einheit bildet.

④

②

Die Restauration wollte

das europäische Gleich-

gewicht. Das Volk war denen

doch egal.

Der Metternich war gegen

die Liberalen und gegen eine Revolution.

Ich fand das damals alles sehr ungerecht, doch wir taten alles dafür, um für unsere Rechte zu kämpfen.

Wir gründeten eine Burschenschaft. Die Urburschenschaft war damals 1816 in Jena. Die Burschenschaft war ein Zusammenschluss von Studenten, um zu zeigen, dass wir eine Einheit sind. Wir hatten sogar eine Fahne. Diese hatte die Farben schwarz, rot und gold. Wir hatten sie von den Dützow'schen Freikorps übernommen.

(4)

(2)

Die Burschenschaften forderten Einheit, Freiheit und Recht.

Es war ein tolles Gefühl, dass man etwas machen konnte, um seine Ziele zu erreichen.

Haben die Großmächte nichts dagegen unternommen?

②

Doch, natürlich. Damals auf dem Wartburgfest wurden einige von uns festgenommen, als die Polizei wind davon bekommen hat.

Es war ein sehr schönes Fest auf der Wartburg, mit vielen Studenten aus unterschiedlichen Universitäten. Wir erinnerten damals an viele wichtige Momente, wie zum Beispiel damals die Schlacht bei Leipzig, als Napoleon geschlagen wurde.

Dann wurde ein deutscher Schriftsteller namens Kotzebue ermordet, von einem Mitglied der Burschenschaften.

Dann entstanden die Karlsbader Beschlüsse 1819.

②

①

Sie beinhalteten die Zensur von Büchern und Zeitungen, die Überwachung von

①

Universitäten und das Verbot der Burschenschaft.

①

Größtenteils wurden die Burschenschaften aufgelöst, doch sie blieben in kleinen

Kreisen weiterhin bestehen.
Später gründeten die
Großmächte von Österreich,
Preußen und Russland noch
die „Heilige Allianz“.

(2)

Sie wollten eine ethisch-
christliche Basis für die
Beziehung der Völker unter-
einander schaffen. Später
traten noch andere Groß-
mächte bis auf Großbritannien,
die Türkei und einige
Kirchenstaaten bei.

Das war alles nicht so
einfach früher glaube ich.
Hatten eigentlich einzelne
Städte eine Bedeutung?

7

Ja, die vier freien Städte
die zum „Deutschen Bund“
zählten. Frankfurt, Bremen,
Hamburg und Lübeck.

In Frankfurt tagten die
Vertreter der Großmächte
im Gebäude Thurn und
Taxis.

(2)

Im Prinzip ist das Ganze
gar nicht so schwer, es

4

Ramona Uttendorfer 28.10.09

gab eine genaue Struktur.
Ihr wolltet immer das
Gegenteil der Restauration.

Einen Rechtsstaat statt
einem Polizeistaat. einen
Nationalstaat statt dem
Deutschen Bund. Dann

hattet ihr die Burschen-
^{die nationalisierte Klüfte}
schaften und sie beschlossen
die Karlsbader Beschlüsse,
die diese verboten.

Ein großes Gegeneinander.
War es das alles wert?

Ja mein Sohn, das war
es. Es ist so ein schönes
Gefühl etwas zu erreichen,
etwas für seine Träume
zu machen.

Im Lützow'schen Freikorps
waren wir eine Einheit,
eine Gemeinschaft, genau
wie bei den Burschenschaften.
Unsere eigenen Uniformen
machten uns sehr stolz
damals und dann unser
eigenes großes Fest auf
der Wartburg.

Aber was ist dann mit euch passiert?

Wie schon in dem Ausschnitt der Wiener Schlussakte steht, sollten Unruhen verhindert werden und so

(2)

gesehen waren wir Unruhestifter. Auf der Wartburg wurden schon einige von uns festgenommen und jetzt beginnt die so genannte

Demagogenverfolgung.

(2)

Viele Professoren verloren ihre Arbeitsplätze und einige bekamen Polizeiakten.

Wie du merkst sind die Ausschnitte nicht in unserem Sinne, da sie gegen uns und für die Großmächte sind.

I

Aber mein Sohn, ich sage dir, kämpfe immer für deine Träume. Irgendwann werden sie wahr.

Shil : (10)

Eine wunderschöne Arbeit!